Compatibilité climatique Pensionskasse der Stadt Winterthur PKSW

Charakterisierung

Die PKSW liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2.4 Mia. CHF (Ende 2021) und 2.1 Mia. CHF (Ende 2023) schätzungsweise im Bereich der Top 80 bis 90 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKSW bekennt sich seit einigen Jahren zur nachhaltigen Vermögensanlage. Sie hatte entsprechend ein umfassendes Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit veröffentlicht, das auf der Anwendung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beruhte und, wie die Kasse auf Anfrage der Klima-Allianz in einer Stellungnahme mitteilte, im Jahr 2020 erweitert wurde. Sie führt eine Ausschlussliste, die auf derjenigen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) aufsetzt. Damit sind einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition ausgeschlossen. Im Bereich Aktien Ausland (sowohl bei den Large Caps als auch Small und Midcaps) setzt die PKSW gemäss Informationen an die Klima-Allianz vom Februar 2024 mit Hilfe der ZKB Ausschlusskriterien um, welche nicht nur Hersteller von geächteten Waffen ausschliessen sondern per se alle Firmen welche in der Herstellung von Waffen, Munition sowie Kriegstechnik. Zusätzlich werden auch Firmen mit UN Global Compact Verstössen und das Thema Kinderarbeit durchleuchtet. Weiterhin schliesst die PKSW in diesem Bereich explizit Firmen aus, welche in der Förderung von Kohle und Kohlereserven tätig sind. Dieser Ansatz geht wesentlich weiter als derjenige der SVVK, wobei fast doppelt so viele Firmen ausgeschlossen werden (SVVK 33 Firmen und bei der PKSW 60 Firmen). Zusätzlich schliesst die PKSW in diesem Bereich nochmals die schlechtesten ca. 20% der Firmen bezüglich deren ESG-Bemühungen aus (sog. ESG-Laggards). Das waren im Jahr 2023 weitere rund 470 Ausschlüsse.

Gemäss der erwähnten Stellungnahme an die Klima-Allianz (Juli 2020) waren bei den aktiv verwalteten Fonds in den Aktien- und Obligationenportfolien bereits ESG-Faktoren in den Konstruktionsprozess integriert.

Im September 2023 hat die PKSW die aktuelle Version ihres Umsetzungskonzeptes Nachhaltigkeit verabschiedet. Auch veröffentlicht sie die Daten aus dem ehemaligen Portfolio-Screening neu in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Darin publiziert sie ihre Nachhaltigkeitskennzahlen im Format des ESG-Reporting-Standards für Pensionskassen des schweizerischen Pensionskassenverbands ASIP (s. unten)

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit dem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit anerkennt die PKSW die Klimarisiken. Seit Frühjahr 2021 verfolgt sie im Rahmen ihrer neuen Klimapolitik eine echte Klimastrategie.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PKSW will gemäss Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit das Exposure zu Kohle meiden, weil sie im Kohle-Sektor das grösste Risiko für ihr Portfolio und das Klima sieht. Gemäss der besagten Stellungnahme an die Klima-Allianz hatte sie im Jahre 2019 ein Screening durchgeführt, das zeige, dass ihr Anteil an Unternehmen des Kohlesektors, gemessen auf die gesamten Aktiven, 0,09% sei. Die Vermögensverwalter ihrer aktiv verwalteten Fonds der Aktien und Obligationen investierten in keine Firmen aus dem Kohle-Sektor. Auch hätten diese bereits ESG- wie auch Klima-Faktoren in den Anlageprozess integriert. Die entsprechenden aktiven Fonds wiesen bereits klar tiefere Treibhausgasemissionen

als ihre Vergleichsindizes des Marktes auf. Bei den indexierten (passiven) Fonds arbeite die PKSW an Optimierungstechniken, um die CO2-Intensität der Portfolien zu senken.

Im Rahmen ihrer neuen Klimapolitik (s.oben) veröffentlichte die PKSW im Frühjahr 2021 die Resultate ihres ersten Portfolio-Screenings per Ende 2020. Während die CO2eq-Intensität der gemäss Geschäftsbericht 2021 schwergewichtigen Aktien (In- und Ausland) um 9% geringer war als der "strategische" Benchmark, wurde sie bei den – zwar volumenmässig geringeren – Unternehmensobligationen (ohne Emerging Markets) bereits 31% tiefer als diese strategische Referenz ausgewiesen. Gegenüber der Klima-Allianz verwies sie auch auf die im Anlagereglement identifizierten strategischen Marktbenchmarks der Untersuchung. Die Vergleiche beziehen sich also nicht zu einem kohlenstoffintensiven Weltmarktdurchschnitt ohne Schweiz, sondern messen die getätigte Umstellung in den kohlenstoffintensiven Auslandportfolien. Das zweite Portfolio-Screening 2021 per Ende 2021 vom März 2022 ergab für die Aktien eine um 6% tiefere CO2eq-Intensität als die respektiven Marktbenchmarks, für die Unternehmensobligationen entsprechend eine Reduktion um 19% und für die Staatsobligationen um 13%.

Somit hatte die PKSW – unter Berücksichtigung der durch die während der Untersuchungsperiode beobachteten Instabilität der Weltwirtschaft und der Emissionen – bei ihrem schwergewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Portfoliobestandteil Unternehmensobligationen In- und Ausland eine Dekarbonisierungsleistung von geschätzt etwa einem Viertel weniger CO2-Intensität im Vergleich zum Zeitpunkt vor Inangriffnahme der Umstellungen erbracht. Bei den ebenfalls gewichtigen und klimarelevanten Aktien In- und Ausland betrug sie etwa einen Zehntel. Zudem investiert die PKSW weniger in kohlenstoffintensive Staaten.

Die mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 bestimmten und veröffentlichten Dekarbonisierungsleistungen bestätigen die früheren Ergebnisse. Zusammengefasst und ergänzt mit Informationen der PKSW an die Klima-Allianz vom Februar 2023 sind die aktuellen Resultate:

- Aktien: die gewichtete CO2-Intensität in t/Mio. Umsatz ist per Ende 2022 um 15% tiefer als der gewichtete Referenzbenchmark. Haupttreiber für eine niedrigere Kohlenstoffintensität war der Entscheid der PKSW, ihren Hauptaktienbaustein in Aktien Global, welcher fast die Hälfte des gesamten Aktieninvestments ausmacht, mit einer nachhaltigen Anlagelösung umzusetzen. Diese beinhaltet nicht nur eine tieferen CO2-Intensität als der Referenzindex, sondern auch eine systematische ESG-Integration, bei welcher die schlechtesten Unternehmen, basierend auf ihren ESG-Werten ausgeschlossen werden.
- Unternehmensobligationen: die gewichtete CO2-Intensität in t/Mio. Umsatz ist per Ende 2022 um 27% tiefer als der gewichtete Referenzbenchmark. Haupttreiber war auch der erfolgte Ausstieg aus den Obligationen Emerging Markets aufgrund ihrer hohen CO2-Intensität.
- Der Anteil Firmen im Aktienportfolio mit verifizierten Bekenntnissen zu Netto Null und glaubwürdigen Zwischenzielen wie bei der Science Based Targets Initiative liegt bei 32%.
- Bei den Staatsanleihen lag die gewichtete Kohlenstoffintensität rund 10% unter derjenigen des vergleichbaren Referenzindex. Der Wert ist im Vergleich mit anderen Anlagekategorien nur bedingt tiefer, da die zugrundeliegenden Gefässe aufgrund der Passivierung sehr nahe am Referenzindex investieren.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSW ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des neuen ETHOS Engagement Pool International.

Neu ist sie auch Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die PKSW insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Im Jahr 2022 wurden über den Ethos Engagement Pool Schweiz rund 166 Engagement-Aktivitäten zur Klimathematik durchgeführt, insbesondere bei denjenigen Firmen, die einen grossen CO2-Fussabdruck haben. So führte Ethos einen besonders intensiven Dialog mit Holcim und Nestlé, die für einen grossen Teil der CO2-Emissionen in der Schweiz verantwortlich sind. Speziell hervorzuheben ist das positive Ergebnis des Dialogs mit Holcim, welche im November 2023 ankündigte, Umwelt- und Dekarbonisierungsziele für 2030 festgelegt zu haben. Die Klimaziele sind mit einer globalen Erwärmung von maximal 1.5° Celsius kompatibel und zusätzlich von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International war die PKSW insbesondere am seit Juni 2018 laufenden, nunmehr beendeten mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert wurden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

Die PKSW wurde auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss den Tätigkeitsberichten von Ethos als "Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Schliesslich sandte die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Gemäss dem neuen Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit strebt die PKSW an, ihre Stimmrechtswahrnehmung im Ausland durch ihre Partner zu veranlassen.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss dem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit und im Rahmen ihrer Klimapolitik verpflichtet sich die PKSW, den CO2-Fussabdruck aller Anlagekategorien regelmässig und systematisch zu erfassen, mit Benchmarks zu vergleichen und zu publizieren. Ihren ersten Report auf der Basis der Erfassung der CO2eq-Intensitäten des Scope 1 und 2 hat sie im Frühjahr 2021 publiziert (s. oben), und für das Jahr 2023 folgte der neu sehr umfassende und präzise Nachhaltigkeitsbericht 2023. Es sind bereits 81 % der Vermögensanlagen abgedeckt. Gemäss Information der PKSW vom Februar 2023 steht im Feld der Finanzanlagen nur die Anlagekategorie Privatmarktanlagen noch aus.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss ihrer Klimapolitik (s.oben) will die PKSW Senkungsmassnahmen der CO2-Emissionen in ihren Portfolios ergreifen sowie das Exposure zu fossilen Energien und insbesondere zu Kohle minimieren. Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz (Juni 2021) gab die Kasse ihre Pläne bekannt. Die Erfassung der CO2-Emissionen des Scope 3 soll angestrebt werden. Zudem sollen auch die klimarelevanten Private Equity und Loans erfasst werden. Schliesslich soll auch über Impact Investing in Clean Technology entschieden werden.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom Dezember 2023 informiert die PKSW, sie sei daran, auch ihre Aktien World Small Caps auf eine "Advanced-ESG" Lösung mit starker Reduktion der CO2-Intensität umzuschichten.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- Die PKSW hat aufgrund ihrer neuen Klimapolitik, die ihrerseits auf dem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit fundiert, bei den schwergewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Unternehmensobligationen eine Dekarbonisierungsleistung von rund einem Viertel weniger CO2-Intensität erzielt.
- Bei den Aktien beträgt die Dekarbonisierungsleistung etwa ein Sechstel. Sie ist daran, weitere Umstellungen vorzunehmen.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

↑+

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Besonders mit Umstellungen auf ihren schwergewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Unternehmensobligationen, aber auch auf den Aktien, hat die PKSW eine "Good Practice" Dekarbonisierung erreicht.
- In Kombination mit den Engagement-Aktivitäten ist die PKSW auf einem Dekarbonisierungspfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen lassen den eingeschlagenen Pfad der PKSW gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduzierung um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Reduzierung um 49%, besser noch 65%, sowie die Festlegung des Ziels Netto Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050.
- Entsprechend ist die Festlegung von Zwischenzielen 2025 und 2030 sowie des Netto Null Ziels spätestens 2050 noch ausstehend; die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Obligationen lassen einen Dekarbonisierungspfad 2050 in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.

Politische Aktivitäten

Juni 2019: Das überparteiliche Postulat Gabi Stritt (SP), Christian Griesser (Grüne/AL), Barbara Huizinga (EVP) und Silvia Gygax-Matter (GLP) „Keine Investitionen der Pensionskasse Stadt Winterthur in fossile Energien" verlangt von der Exekutive, die städtischen Arbeitgebervertreter anzuweisen, sich im Stiftungsrat für eine Anlagepolitik ohne Investitionen in fossile Energien einzusetzen.

Juli 2019: Das Parlament überweist das Postulat Gabi Stritt an die Exekutive.

Juli 2020: Die Exekutive legt ihren Bericht zur Erfüllung des Postulatsanliegens vor, nachdem sie die Stellungnahme der PKSW eingeholt hat. Letztere stellt das neue Nachhaltigkeitskonzept vor.

Mai 2021: Das Parlament nimmt zustimmend Kenntnis des Berichts und schreibt das Postulat Gabi Stritt als erledigt ab.